

Federf. Stadamt: Referat Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschuss	Bürgermeister Roland	19.03.2010	4

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**  
**Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck**  
**- Überblick und aktuelle Situation -**

**Begründung:**  
 (ggf. zusätzlich)

Das Innovationszentrum Wiesenbusch wurde im Jahre 1995 als Technologie- und Gründerzentrum für den Standort Gladbeck eröffnet.

In der Anfangszeit diente das IWG sowohl als Vermietungsimmobilie für innovative Firmengründungen und Unternehmen im Bereich der produktionsorientierten Dienstleistungen als auch als Standort für das Zentrum für Angewandte Produktionstechnik (ZAP). Dieses wurde bereits einige Zeit zuvor auf dem ehemaligen Siemensgelände als eine Aktivität des Landes NRW zum Ausgleich für die dort erfolgte Produktionsstilllegung gegründet. Da sich das Zentrum für Angewandte Produktionstechnik am Markt nicht durchsetzen konnte, wurden deren Aktivitäten, die zu Beginn fast die Hälfte der IWG-Flächen beanspruchten, bis zum Jahre 2005 auf Null zurückgefahren.

Seit dieser Zeit wird die gesamte Zentrumsfläche an bis zu 40 meist kleinere Firmen verschiedenster Branchenschwerpunkte vermietet, so dass junge Unternehmen mit einem relativ geringen Flächenbedarf dort einziehen, im Erfolgsfalle expandieren und dann eigene Räumlichkeiten, z. B. im benachbarten INNOVA-Park Wiesenbusch beziehen. Daher ist der Vermietungsgrad eines Innovationszentrums erheblichen Schwankungen unterlegen, d. h. kommt es immer dann zu einem nennenswerten Sinken der Vermietungsquote, wenn ein „zu groß gewordener“ Betrieb das Innovationszentrum verlässt und diese Lücke durch eine Anzahl neu einzuwerbender Kleinbetriebe gefüllt werden muss. Wegen der ständigen gewollten Fluktuation in einem solchen Zentrum ist eine Komplettvermietung praktisch nicht erreichbar. Der Vermietungsstand über die vergangenen Jahre bewegte sich zwischen 70 und 90 %. Nach einem Vermietungshöchststand im ersten Halbjahr 2009 ist die Auslastung nach Umzug eines großen Mieters (Glamatronic) in eigene Räumlichkeiten im Herbst des vergangenen Jahres auf rd. 76 % zurück gegangen.

<b>Mitzeichnungen</b>					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_

Außer dem klassischen Vermietungsgeschäft an Unternehmen und dem damit verbundenen Angebot an Tagungs- und Konferenzflächen engagiert sich das Innovationszentrum Wiesenbusch auch seit Ende der 90er Jahre im Bereich der regenerativen Energien und der Energiesystemtechnik.

Hintergrund hierbei ist der strukturpolitische Ansatz, die Emscher-Lippe-Region von einem Standort mit hoher Kompetenz in der Erzeugung von Energie aus Steinkohle zu einem Kompetenzzentrum für die Erzeugung regenerativer Energien und Energieeinsparetechniken weiter zu entwickeln.

Das IWG widmet sich hierbei - in langjähriger Zusammenarbeit mit dem Energieinstitut der Fachhochschule Gelsenkirchen - in erster Linie den Bereichen Solarthermie und Wärmepumpentechnik. Unter dieser Überschrift sind am Standort Gladbeck auch Techniken für die Erzeugung von Kälte aus Wärme erprobt und installiert worden. Zum einen handelt es sich hierbei um das Projekt Solare Kühlung, das die Energie aus Solarkollektoren in Kälte umwandelt, zum anderen um eine weiterentwickelte Kältemaschine, die zur Kälteproduktion die Abwärme einer im Innovationszentrum installierten Gasturbine nutzt.

Die Auseinandersetzung mit dem Kompetenzfeld regenerative Energien hat auch eine regionale Komponente. So hat sich der Standort Gelsenkirchen auf das Thema Photovoltaik konzentriert, während in Herten und teilweise auch in Bottrop Aktivitäten zur Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie angelaufen sind. Der letztgenannte Bereich wurde zwischenzeitlich zu einem H<sub>2</sub>-Netzwerk Ruhr ausgebaut, bei dem die Kooperation der Städte Bottrop, Gladbeck, Herten und Marl federführend ist.

Insbesondere die Ansiedlung der Firma Hydrogenics, die mobile Brennstoffzellenanwendungen wie den zwischenzeitlich im Testbetrieb befindlichen Midibus entwickelt, hat dazu geführt, dass auch das Innovationszentrum und der Standort Gladbeck auf dem Zukunftssektor der Brennstoffzellentechnologie präsent sind.

Im Übrigen wird in der Sitzung mündlich berichtet.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

**Ergebnisrechnung**

<b>Ertrag</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

<b>Aufwand</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

<b>Einzahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

<b>Auszahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung

nicht zur Verfügung

**Beschlussentwurf:**

Der Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Der Bürgermeister

---

- Ulrich Roland -

---

In der Sitzung des

- x** Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschusses
  - ☐ Rates
  - ☐ Haupt- und Finanzausschusses
- am 19.03.2010 (öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: